

Gemeindezeitung Leisach



155
September 2022



70 Jahre Hauger Jungschützen



Liebe Leisacherinnen und Leisacher!

Was für einen Sommer, wie viele sonnenreiche, heiße Stunden durften wir in den letzten Monaten genießen! Gleichzeitig haben uns von überall her wetterbedingte Hiobsbotschaften, ob von Überschwemmungen, Hagelschäden oder Dürren, Waldbränden oder Kühlwassermangel der AKW erreicht. Wenn ich in mich gehe, kann ich – was den Klimawandel und die Wetterkapriolen betrifft – nur zum Ergebnis kommen, dass wir nicht nur in einem besonders schönen Teil Österreichs leben, sondern wohl auch in einem „gelobten“ Teil, ohne Einschränkungen im Wachstum und ohne Brandgefahr. Nicht zu unterschätzen darf allerdings die bereits letztes Jahr und sich heuer noch viel stärker ausgebreitete Plage der Borkenkäfer

werden, zumal eine der Hauptfunktionen der Wälder in unseren gebirgigen Tälern jene des Schutzwaldes ist. Es wird wohl nur in gemeinsamen, bundesländerübergreifenden Anstrengungen möglich sein, geschädigte Bereiche von befallenen Bäumen so zu befreien, dass für den verbliebenen Waldbestand keine Gefahr mehr besteht.

Die politische Arbeit ist voll im Gange: Die Gemeinderäte haben sich in den Ausschüssen bereits mit den Projekten der nächsten Jahre beschäftigt und so konnten wir im Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung treffen, wie wir mit unserem einzigartigen Waldschwimmbad weiter vorgehen möchten. Der Zustand des Bades sowie der in die Jahre gekommenen Umkleidekabinen und des Buffets machen eine gesetzeskonforme und dem Stand der Technik entsprechende Verbesserung unumgänglich. Zwar wurde im Zuge der Sanierung des Hallen- und Freibades in Lienz eine Willenserklärung aller Osttiroler Gemeinden abgegeben, in naher Zukunft zugunsten des Lienzer Schwimmbades auf Landesmittel zu verzichten, doch unsere Sichtweise hat sich geändert. Die Einzigartigkeit unseres Waldschwimmbads zeigt sich nicht nur in seiner beschaulichen Größe und Lage, sondern besonders durch seine Familienfreundlichkeit, und ist dadurch eigentlich für den ganzen Lienzer Talboden von Nutzen und dient als Erholungsraum für alle. Die Beurteilung durch einen Fachmann im Frühjahr dieses Jahres hat die Notwendigkeit einer Sanierung mehr als bestätigt und auch eine grobe Kostenschätzung beinhaltet. Die Größenordnung an Ausgaben, die durch die Gemeinde Leisach zu tätigen wären, ist natürlich für uns allein nicht stemmbar. Diesbezüglich werden wir dem Land Tirol unsere Sorgen und Nöte vortragen, um eine grundsätzliche Zustimmung zu einer Sanierung zu eruieren. Wir sind uns dessen bewusst, dass sicher auch andere Institutionen, zum Beispiel der Tourismusverband, mit ins Boot zu holen sein werden, wenn das Land einer Beteiligung, in welcher Höhe auch immer, zustimmt. Zu einer derartigen Sanierung gehört nicht nur die Schwimmbadtechnik, sondern auf jeden Fall ein Gesamtkonzept, was die Baulichkeiten, die Beheizung, Energieerzeugung und Situierung aller Nutzflächen in dieser Freizeitanlage inklusive des Bauhofs anbelangt. Im Gemeinderat haben wir diesbezüglich über die Einholung der Meinung der Leisacher Bevölkerung diskutiert. Wir sollten uns gemeinsam über ein solches Konzept Gedanken machen.

Nach mehrfachen Versuchen, eine gemeinsame Sommer-Kinderbetreuung mit der Nachbargemeinde Amlach zu organisieren, ist nun durch die Initiative des Amlacher Gemeinderates in Absprache mit der Stadt Lienz geplant, die derzeit im Schulsprenkel Lienz Süd sich befindlichen Amlacher Kinder ab dem Schuljahr 2023/24 jeweils beginnend mit der 1. Klasse in der Leisacher VS unterzubringen. Außerdem ist beabsichtigt, den Geschwistern dieser Volksschulkinder bei Bedarf auch den Besuch des Kindergartens in Leisach zu ermöglichen. Solange die Kapazitäten und die gesetzlichen Umstände es zulassen, dass keine weiteren Räume erforderlich sind, sollten diese Optionen unseren Standort absichern und wirtschaftlicher machen.

Die Baumaßnahmen bei der Wohnanlage in Gries schreiten zügig voran. Diesbezüglich sind bereits einige Bewerbungen eingegangen, aber weitere sind sicher noch gewünscht. Denn



Fotorealistische Darstellung der Wohnanlage.

derartige gemeinnützige Wohnbaumaßnahmen in unserer Gemeinde, die naturgemäß nicht ständig als Option zur Verfügung stehen, sollten nach Möglichkeit vorwiegend von Leisacherinnen und Leisachern wahrgenommen werden. Hinsichtlich der Wohnraumbeschaffung muss und darf wohl immer wieder der Aufruf an die Eigentümerinnen und Eigentümer, vor allem von Einfamilienhäusern, gerichtet werden, Leerstände zu vermeiden und generationenübergreifendes, verdichtendes Erweitern des Wohnraums gerade unter dem Aspekt der Baukosten zu forcieren.

Österreich sieht seine Demokratie als repräsentative Parteiendemokratie. Die Zusammensetzung der Wahlkommissionen entspricht den Ergebnissen, die die Parteien bei der letzten Wahl erzielt haben, und die Mitglieder der Kommissionen werden natürlich auch von den Parteien namhaft gemacht. Offensichtlich wird es immer schwieriger, dies zu organisieren. Bei Gemeinderats- und Landtagswahlen ist es möglich, durch den Gemeindevahlleiter unabhängige Kandidaten zu nominieren, was bei Nationalrats- und Bundespräsidentenwahlen aber leider

nicht der Fall ist und immer wieder zu Problemen führt. Angesichts der Tatsache, dass es ein unbedingt erhaltenswerter Umstand ist, die ordnungsgemäße und rechtsstaatliche Abhaltung der Wahlen durch die Bevölkerung zu gewährleisten, darf ich mich ausdrücklich bei allen Leisacherinnen und Leisachern bedanken, die sich dafür zur Verfügung stellen. Es braucht natürlich nicht nur eine Wahlkommission, die Gewählten und die Parteien sind in der Demokratie ausschließlich durch die Wählerinnen und Wähler legitimiert und insofern von ihnen abhängig. Deshalb erfolgt an dieser Stelle meine nachdrückliche Bitte und mein Aufruf zur Teilnahme an der Landtags- bzw. Bundespräsidentenwahl. Jede und jeder ist eindringlich aufgerufen, sich daran zu beteiligen und ihre bzw. seine Stimme abzugeben.



Wir freuen uns mit den beiden und sind gleichzeitig ein bisschen traurig wegen ihrer Abwesenheit.

Erfreuliches darf ebenso mitgeteilt werden: Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten, Sarah Mödritscher, und im Gemeindeamt,



Danke, im Namen aller, die euch brauchen! Links Daniela Lindsberger, rechts Ricarda Wallensteiner.

4

Stefanie Tembl, stehen kurz vor dem Ereignis einer Niederkunft. Beiden wünschen wir alles Gute und erwarten sie gemeinsam mit Nachwuchs wieder in unserer Mitte!

Zum Glück haben wir, begründet in den günstigen Umständen, einen guten Ersatz gefunden. Im Gemeindeamt arbeitet schon seit geraumer Zeit Frau Daniela Lindsberger zu unserer vollsten Zufriedenheit als Buchhalterin sowie im Bürgerservice, und im Kindergarten wird Frau Ricarda Wallensteiner ab dem neuen Kindergartenjahr Eva Weiler als pädagogische Fachkraft zur Seite stehen.

Auch darf ich der Verfasserin unserer Gucklöcher, unserem langjährigen Singkreismitglied und ehemaliger Gemeinderätin Frau Mag. Mathilde Habernig zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol gratulieren, die am Hohen Frauentag durch die Landeshauptmänner erfolgt ist. *Ehre, wem Ehre gebührt. Herzliche Gratulation!*

Ich wünsche den Kindergartenkindern und Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und allen Verantwortlichen einen guten Schulstart. Und uns allen mögen ruhigere Zeiten als die vergangenen zwei Jahre beschert sein. Einen schönen Herbst!

Euer Bürgermeister

Ing. Bernhard Maria Zanon

Impressum: Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, **Herausgeber:** Gemeinde Leisach, Haus Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. 04852-62660, E-Mail: gemeinde@leisach.gv.at, Web: www.leisach.gv.at,



Gemeinde-Nachrichtenkanal auf dem TELEGRAM Messenger (kostenlose App downloaden → QR-Code scannen) alle Informationen über Veranstaltungen, Straßensperren in Leisach und sonstige wichtige Nachrichten auf Ihrem Smartphone, <https://t.me/leisach>

Redaktionsteam: Obfrau Gabriela Huber, Martin Diemling, Peter Zanon, Andy Leitner und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.
Beiträge: Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichtes der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Leisach.

Produktion: OB-Grafik (Osttiroler Bote), Korrekturgelesen: Redaktionsausschuss.

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 156: Montag, 5. Dezember 2022, 12.00 Uhr

RTR warnt: Betrugsanrufe steigen wieder stark an

Die RTR-Meldestelle für Rufnummernmissbrauch verzeichnet seit Mai wieder einen signifikanten Anstieg von Beschwerden zu belästigenden Anrufen. „Im April erreichten wir quasi ein Tief mit ‚nur‘ 494 Beschwerden, im Mai gab es bereits wieder 681 neue Beschwerden und Ende Juni sogar 1.518 – Tendenz massiv steigend“, gibt Dr. Klaus M. Steinmaurer, Geschäftsführer der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH für den Fachbereich Telekommunikation und Post, zu bedenken und warnt: „Bei all diesen Anrufen, egal ob Ping-, Tech-Support- oder Robo-Calls, stehen ganz klar Betrugsabsicht, Abzocke oder Datenklau im Vordergrund. Wenn die Rufnummer am Display unbekannt ist, am besten gar nicht abheben und keinesfalls zurückrufen. Hebt man trotzdem ab, empfiehlt sich ein gesundes Misstrauen und sich nichts aufschwätzen lassen.“

Derzeit vermehrt Ping-Anrufe mit Vorwahl von Tunesien (+ 216)

Die RTR-Meldestelle verzeichnet seit einigen Tagen wieder verstärkt Beschwerden zu Ping-Anrufen mit der Vorwahl von Tunesien (+ 216). Die Anrufe werden nach nur einmaligem Klingeln (engl.: „ping“) wieder abgebrochen. Ruft man zurück, landet man unbemerkt bei teuren ausländischen Rufnummern oder Rufnummern von Satellitentelefonen. Man wird in einer Warteschleife hingehalten. Das Minutenentgelt ist ein hohes; je länger die Telefonverbindung aufrecht ist, desto höher wird der Betrag, der verrechnet wird. Im Juni wurden insgesamt 530 Beschwerden zu Ping-Anrufen registriert.

Anrufe mit Lockangeboten zur Vertragsanbahnung

„194 Beschwerden erhielten wir zu Anrufen, die mit Lockangeboten zu Vertragsabschlüssen, Vorauszahlungen oder Herausgabe von Daten animieren wollten. Das Portfolio ist groß und umfasst beispielsweise Finanzprodukte, Bitcoin-Bons, Lotteriespiele oder Gewinnspiele“, führt Steinmaurer aus.

„Die Anzeige einer Rufnummer am Display kann man fälschen. Vergleichen lässt sich das mit einem Brief, auf den man eine falsche Absenderadresse schreibt. Daher lasen sich die Übeltäter bei Betrugsanrufen auch kaum bis gar nicht eruieren“, ergänzt Steinmaurer.

Rufnummern-Missbrauch unter rufnummernmissbrauch.at melden

Rufnummernbereiche, die missbräuchlich verwendet werden, werden unter **rufnummernmissbrauch.at** gelistet. Dort finden Sie auch ein Formular, mit dem Sie uns verdächtige Nummern melden können. Damit können wir die Liste der betroffenen Vorwahlen immer aktuell halten, rechtzeitig Ping-Wellen erkennen und die Bevölkerung informieren.

Alfons Monitzer



vermessungskanzlei

dipl. ing. rudolf neumayr

staatlich befugter und beeideter ingenieurkonsulent

9900 lienz albin egger str 10 tel 04852/68568 fax dw 17 email neumayr@zt-gis.at

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 19. Mai 2022

Neuveranlagung von bestehenden Rücklagen

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, die nachstehend angeführten, zweckgebunden Haushaltsrücklagen bei der Kommunalkredit Direkt der Kommunalkredit Austria AG zu veranlagern. Die Haushaltsrücklage „Burgfrieden Brücke“ wird als Subgirokonto bei der RLB Tirol, Lienz, geführt, die Haushaltsrücklage „Dorferneuerung“ aufgelöst:

Zahlungsmittelreserve für allgemeine Haushaltsrücklage Betriebsmittelrücklage A	116.632,78
Zahlungsmittelreserve für allgemeine Haushaltsrücklage Betriebsmittelrücklage B	40.500,66
Zahlungsmittelreserve für zweckgebundene Haushaltsrücklage , Verwendungszweck Abfertigung	36.651,90
Zahlungsmittelreserve für zweckgebundene Haushaltsrücklage , Verwendungszweck Becken-Sanierung	30.694,93

Schwimmbadangelegenheiten

Hinsichtlich der Eintrittspreise im heurigen Jahr beschließt der Gemeinderat über Antrag des Vorsitzenden einhellig, ob der Tatsache, dass bei einer Erhöhung von lediglich 3 %, der Mehrertrag die Kosten der Umprogrammierung der Registrierungskasse nicht übersteigen wird, diese nicht zu erhöhen.

Forsttagsatzungskommission Leisach, Namhaftmachung eines Vertreters des Bürgermeisters

Der Bürgermeister teilt in dieser Angelegenheit dem Gemeinderat mit, dass nach § 19 Abs. 5 der Tiroler Waldordnung das Ersatzmitglied des Bürgermeisters der Forsttagsatzungskommission vom Gemeinderat zu bestimmen ist. Sein Vorschlag dazu lautet, GR Mag. Peter Zanon. Diesem Vorschlag stimmt der Gemeinderat einhellig zu, somit ist GR Mag. Peter Zanon das Ersatzmitglied für Bgm. Ing. Bernhard Zanon in der Forsttagsatzungskommission Leisach.

Beratung und Beschlussfassung der Gemeinderatsausschüsse sowie Namhaftmachung der jeweiligen Ausschussmitglieder

Über Antrag des Vorsitzenden legt der Gemeinderat einhellig fest, dass hinsichtlich der Anzahl der Mitglieder für Gemeinderatsausschüsse vier GR-Mitglieder festgelegt werden, dem Stärkeverhältnis der Gemeinderatsfraktionen der letzten Gemeinderatswahl entsprechend sind dies:

3 Mitglieder für die Gemeinderatsfraktion AilZanon und

1 Mitglied für die Gemeinderatsfraktion GFL.

Bei der Gemeinderatsklausur am 2. April 2022 ist man übereingekommen, dass Ausschüsse für die gesamte Gemeinderatsperiode und Ausschüsse befristet gebildet werden. Sodann beschließt der Gemeinderat, dass diese nunmehr wie folgt gebildet werden (siehe gegenüberliegende Seite):

Bei der am heutigen Tage bei dieser Sitzung einberufenen konstituierenden Sitzung werden folgende Obleute der Ausschüsse gewählt:

Überprüfungsausschuss **Obmann GR Markus Außerdorfer**
Raumordnungs- und Bauausschuss **Vorsitz Bgm. Ing. Bernhard Zanon**
Öffentlichkeitsausschuss **Obfrau GR-Ersatz Gabriela Huber**

AUS DEM GEMEINDERAT

Art und Inhalt	Mitglieder	Dauer
Überprüfungsausschuss	3/1 Markus Außerdorfer Sabine Frotschnig Bernhard Senfter Helmut Senfter	Ganze Periode
Raumordnungs- und Bauausschuss Bau- und Raumordnungsangelegenheiten	3/1 Vorsitz Bgm. Bernhard Zanon Alois Müller Jonas Senfter Martin Diemling	Ganze Periode
Öffentlichkeitsausschuss (Gemeindezeitung)	3/1 Gabriela Huber Andreas Leitner Peter Zanon Martin Diemling	Ganze Periode
Miteinander-Ausschuss (Themen: Vereine, Kultur, Bildung, Sport, Soziales, Senioren, Jugend und Familie)	3/1 und Ersatzmitglieder Sabine Frotschnig Sieglinde Huber Andreas Leitner Markus Außerdorfer, zusätzliche, beratende Mitglieder jederzeit möglich	Ganze Periode
Energie- und Heizungsausschuss Themen: Energie- und Heizungsanlagen im Gemeindeeigentum und Grundstücken, Micronetz allgem. Versorgungsfragen Fernwärme Solarenergie andere regenerative Netze	3/1 und Ersatzmitglieder Helmut Senfter Alois Müller Jonas Senfter Martin Diemling	Innerhalb von zwei Jahren abzuschließen, laufende Berichterstattung
Evaluierungsausschuss (Vereinsgebäude, Freizeitanlagen, Recycling- und Bauhof, alle Gemeindebauten und privatrechtlichen Grundstücke der Gemeinde, Straßen und Wege)	3/1 und Ersatzmitglieder Helmut Senfter Bernhard Senfter Peter Zanon Thomas Nothdurfter, beratendes Mitglied Herbert Mariacher	Innerhalb von zwei Jahren abzuschließen, laufende Berichterstattung
Homepage	offen	2. GR-Sitzung

Miteinander-Ausschuss **Obfrau GR Sabine Frotschnig**
Energie- und Heizungsausschuss **Obmann GR Helmut Senfter**
Evaluierungsausschuss **Obmann GR Helmut Senfter**

Beratung und Beschlussfassung; Baurecht für Joachim Pondorfer

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, einen Baurechtsvertrag mit Herrn Joachim Pondorfer, Weidengasse 16, 9900 Lienz, wie folgt abzuschließen: Herr Joachim Pondorfer erhält aus dem Grundstück der Gst. 424/3, KG Leisach, eine Baurechtsfläche in der Größe von 2.000 m², die bestehende Parzelle wird geteilt und eine neue Grundstücksnummer gebildet. Außerdem erhält Herr Pondorfer die Option für weitere 1.000 m² aus ob zitierte Parzelle, die fünf Jahre ab Unterfertigung des Baurechtsvertrags Gültigkeit hat. Als Baurechtszins für das Grundstück in der Größe von 2.000 m² wird der Betrag von 3,65 €/m² exklusive MwSt. vereinbart. Für die Optionsfläche wird ein Optionszins von 1,15 €/m³ per anno exklusive MwSt. vereinbart.

Sollte die Option innerhalb von fünf Jahren in Anspruch genommen werden, so wird diese der neu zu bildenden Grundstücksnummer zugeschlagen und der Restlaufzeit des Baurechtsvertrages zugewiesen. Der Baurechtsvertrag wird auf 50 Jahre ab Unterfertigung abgeschlossen, wobei eine einseitige Option durch den Baurechtsnehmer auf weitere 49 Jahre vereinbart wird. Die Kündigung kann wegen Nichteinhaltung der vereinbarten Zahlungsbedingungen bzw. des Baurechtszinses oder wegen sonstiger, triftiger Gründe erfolgen.

Abschließend wird noch vereinbart, dass bei Ablauf der Baurechtsfrist oder bei einer vorhergehenden Kündigung des Vertrages, zwei Drittel des einvernehmlich (bei Nichteinigung jeweils pro Partei ein Gutachter bzw. Sachverständiger) festgelegten Verkehrswertes der baulichen Anlagen zur Zahlung schlagend wird.

Personalangelegenheiten:

Karenzvertreter für die Finanzverwalterin Stefanie Tembl

Nach einiger Beratung teilt der Bürgermeister mit, dass er Frau Daniela Lindsberger mit 1. Juli 2022 als Karenzvertretung für Frau Stefanie Tembl zur Finanzverwalterin bestellt; diese Bestellung ist bis Ende der Karenzzeit von Frau Tembl befristet. Der Gemeinderat stimmt dieser Bestellung nach kurzer Beratung einhellig zu.

Karenzvertreter für die Kindergartenpädagogin Sarah Mödritscher

Der Bürgermeister teilt hierzu dem Gemeinderat mit, dass die Kindergartenpädagogin Sarah Mödritscher bereits seit Mitte Mai 2022 in Frühkarenz ist, die Karenz-Stelle einer Kindergartenpädagogin wurde bereits öffentlich ausgeschrieben und ist diesbezüglich schon eine Bewerbung eingelangt.

Personal für die Sommerkinderbetreuung 2022

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass Frau Sophie Patterer, die ihre Ausbildung zur Kindergartenpädagogin im Juli 2022 abschließen wird, die Leitung der heurigen Sommerkinderbetreuung übernehmen wird. Die Stelle der Assistentkraft wurde bereits öffentlich ausgeschrieben.

Übereinkommen der ÖBB Infrastruktur AG mit der Gemeinde Leisach, hinsichtlich der Kostentragung für die Erneuerung (Planung, Einreichung und Errichtung) und die zukünftige Erhaltung, Inbetriebhaltung und Reinvestition der angeordneten Sicherungsart Eisenbahnkreuzung bei Bahn-km 271,315 sowie der Ersatzmaßnahme (Fußgänger- und Radfahrerunterführung) bei Bahn-km 270,968

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, dass die ÖBB-Infrastruktur AG in Summe rund 935.000 € für die Erneuerung (Planung, Einreichung und Errichtung) der Sicherungsanlage bei der Eisenbahnkreuzung auf Höhe des Wohnhauses Leisach Nr. 111 und für die sogenannte Ersatzmaßnahme, der Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrerunterführung unweit des Gasslerhofes investiert hat. Beim erwähnten Bahnübergang



Bahnunterführung Gassler.

werden die Sicherheitsmaßnahmen (die Bahnschrankenanlage) in 25 Jahren wieder zu erneuern sein. Bei der Bahnunterführung im Bereich des Gasslerhofes, bei einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 80 Jahren, erspart man sich die vorgeschriebenen Erhaltungsmaßnahmen. Die Kosten für die Neuerrichtung dieser Bahnunterführung belaufen sich auf rund 600.000 €, wobei davon die ÖBB einen Großteil übernimmt. Bekanntlich wurde hier als Ersatzmaßnahme ursprünglich lediglich eine Durchlassrohr für die Fußgänger- und Radfahrerbenutzung geplant, sodann jedoch nach einer Intervention der Gemeinde eine für Traktoren befahrbare Unterführung errichtet, wobei die Gemeinde Leisach einen Kostenanteil von lediglich 187.000 € zu tragen hat und davon seitens des Landes Tirol eine 40%ige Förderung lukriert werden kann, sodass von der Gemeinde letztendlich Kosten von lediglich 95.000 € zu bezahlen sind. Dieser Betrag kann von der Gemeinde Leisach in den nächsten Jahren in Teilbeträgen bezahlt werden, wobei die Gemeinde beim Land Tirol noch um eine finanzielle Unterstützung, Gewährung von GAF-Mitteln, ansuchen kann. Nach Beschlussfassung der Einverständniserklärung und des Benützungsbereinkommens mit der ÖBB-Infrastruktur AG und Übernahme der einmaligen Kosten in der Höhe von rund 4.000 € exklusive MwSt. kann das Übereinkommen gefertigt werden und stimmt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters dieser Vorgehensweise, diesem Übereinkommen grundsätzlich zu.

Sitzung vom 17. August 2022

👉 Schwimmbadangelegenheiten

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass einerseits die Schwimmbadtechnik und andererseits die baulichen Anlagen im Bereich der Sport- und Schwimmbadanlage zu sanieren bzw. zu erneuern sind. Hinsichtlich der Erneuerung des Schwimmbades sollte vorweg um Gewährung von GAF-Mitteln angesucht werden, um sodann allfällige weitere Schritte planen zu können. Bekanntlich wurde das mittlere Schwimmbecken Anfang der 60er Jahre, das große Becken Anfang der 70er-Jahre neu errichtet, der derzeitige Bestand des Freibades entspricht dem aus

dem Jahre 1989, wo zuletzt eine Generalsanierung vorgenommen wurde. Wie bereits bei der letzten Sitzung erwähnt, wurde Ing. Hubert Schipflinger von der Firma PRO-PLAN, Ingenieurbüro für Gebäude und Energietechnik, Kitzbühel, beauftragt und ist hierzu Mitte Juni eine Statusbericht eingelangt.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters, grundsätzlich das Schwimmbad im vorhandenen Umfang aufrecht zu erhalten. Als Sanierungsvariante wird empfohlen, alle Becken in der Oberflächenqualität „Edelstahl“ auszuführen, wobei das Kinderbecken abgetragen und neu errichtet werden soll. Des Weiteren ist die Schwimmbadtechnik zu erneuern und sollen alle derzeit als Umkleide-, Sanitär-, Verwaltung- und Buffeträume, die ausschließlich dem Schwimmbadbetrieb dienen, auf deren Eignung (Raumgröße und Stand der Technik) evaluiert und erforderliche Sanierungen bzw. Erneuerungen (Erweiterungen) geprüft und mit Kosten versehen werden. Diese Unterlagen sollen über die Bezirkshauptmannschaft im Zuge der Bedarfszuweisungsansuchen 2022 dem Land Tirol zur Entscheidung vorgelegt werden.

Übernahme des Gemeindeweges im Bereich des Gewerbegebietes Süd, die Gst. 592/7, KG Leisach, ins Öffentliche Gut der Gemeinde Leisach

Nach einer kurzen Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, die Wegparzelle der Gemeinde Leisach, die Gst. 592/7, KG Leisach, ins Öffentliche Gut der Gemeinde Leisach zu übernehmen. Gleichzeitig wird diese mit der öffentlichen Gemeindestraße, der Gp. 592/5, KG Leisach, vereinigt.

Übernahme einer Teilfläche des Gemeindeweges im Bereich des „Arnerweges“, Teilstück der Gst. 380/4, KG Leisach, ins Öffentliche Gut der Gemeinde Leisach

Nach einer kurzen Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, die Teilfläche 2, ersichtlich in der Vermessungsurkunde des DI Lukas Rohrer vom 19. Mai 2022, GZl. 1115/2017, der Gst. 380/4, KG Leisach, ins Öffentliche Gut der Gemeinde Leisach zu übernehmen. Gleichzeitig wird diese sowie die Gp. 384/9, KG Leisach, mit der öffentlichen Gemeindestraße, der Gp. 946/2, KG Leisach, vereinigt.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. 524/3, KG Leisach

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, dass in der Gemeinderatssitzung am 2. Dezember 2021 im Bereich des Grundstückes der Gemeinde Leisach, der Gst. 524/3, KG Leisach, eine Änderung der Flächenwidmung von Freiland in Allgemeines Mischgebiet zur Ansiedlung eines Gewerbetreibenden beschlossen wurde. Nach Kundmachung und Übermittlung an das Land Tirol wurde jedoch ein Verbesserungsauftrag hinsichtlich des Gutachtens der naturkundefachlichen Sachverständigen an die Gemeinde übermittelt. Diesem Verbesserungsauftrag wurde mit einer ergänzenden Stellungnahme der genannten Stelle Ende April 2022 entsprochen und sodann von den Sachbearbeitern der Abteilung Bau- und Raumordnung des Landes Tirol eine zügige Genehmigung in Aussicht gestellt. Sodann ist am Anfang Juni 2022 ein neuerliches Schreiben der Aufsichtsbehörde zum Parteiengehör eingelangt und wurde darauf hingewiesen, dass aus Sicht der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht nunmehr entweder eine beschränkte Mischgebietswidmung festzulegen ist oder könnte auch einer Festlegung als Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen gemäß § 51 TROG 2022 nähergetreten werden. Die Ausweisung von 4.500 m² als ausschließliches Mischgebiet ohne jegliche Beschränkung der Wohnnutzung ist am gegenständlichen Standort jedenfalls abzulehnen und ist der Gemeinde Leisach zu empfehlen, auch zu ihrem eigenen Schutz davon Abstand zu nehmen (Nutzungskonflikte/Anrainerbeschwerden). Nach Abklärung des Sachverhaltes kann bei Beschlussfassung einer abgestuften

AUS DEM GEMEINDERAT

Änderung des Flächenwidmungsplanes eine aufsichtsbehördliche Genehmigung erlangt werden und beschließt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters gemäß § 68 Abs. 3 iVm §§ 63 Abs. 8 und 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, den von Dr. Thomas Kranebitter vom 1. August 2022 ausgearbeiteten und geänderten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich der/s Grundstück(e) 524/3, KG Leisach, wie folgt vor:

Grundstück 524/3, KG 85018 Leisach

rund 4.191 m²

von Freiland § 41

in Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 1

sowie

Bis OG 2 (laut planlicher Darstellung) rund 4.191 m²

In Allgemeines Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung § 40 (6)

sowie

Ab OG 3 (laut planlicher Darstellung) rund 4.191 m²

In Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Integriertes Dokumenten-Management-System für die Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister teilt in dieser Angelegenheit dem Gemeinderat mit, dass vor ca. drei Jahren eine neue Gemeindesoftware für die Buchhaltung und die Vorschreibungen von Steuern und Abgaben angeschafft wurde. So ist nunmehr geplant, einen digitaler Rathausmanager bzw. eine digitale Bauverwaltung zu implementieren. Die Firma PMI hat eine digitale Bearbeitungssoftware für das Gemeindeamt Leisach angeboten. Dokumentenmanagement – auch (DMS) genannt – hilft im Gemeindeamt den Bediensteten, Papierdokumente und digitale Dateien in einem zentralen digitalen Dokumentenarchiv zu speichern. Mit der Integration von DMS können Dokumente verarbeitet, erfasst, gespeichert und zurückverfolgt werden. Das Ablagesystem und die Bearbeitung in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen soll so transparenter und einfacher werden, die Ablage in analoger Form nach Möglichkeit ganz ersetzen. Die Software kann zur bestehenden Gemeindebuchhaltungssoftware anstandslos integriert werden.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, das DMS-Programm der Firma PMI für die Gemeindeverwaltung und den angebotenen Scanner zu nachstehend angeführten Konditionen anzuschaffen. Hinsichtlich der Vorort-Installation und der Einschulung in den Gemeindeämtern wird der EDV-Leiter des BKH Lienz noch Preisverhandlungen führen, derzeit liegt ein Angebot für die DMS-Software samt Installation und Einschulung vor Ort in der Höhe von gesamt 7.018,80 € brutto und für den Scanner mit 438,90 € brutto vor.

Ersuchen der MA. Ingrid und des Dr. Matthias Dapra, Überbauung der Grundgrenze des Öffentlichen Gutes im Bereich des „Pfeifer-Hauses“, Gp. 44/1, KG Leisach

Der Vorsitzende teilt dem Gemeinderat mit, dass die Grundstückseigentümer der Gp. 44/1, des Pfeifer-Hauses, Frau Ingrid Dapra MA. und Herr Dr. Matthias Dapra mit Schreiben von Anfang August 2022 ein Ansuchen um Zustimmung des Eigentümers der Gp. 912, KG Leisach (Öffentliches Gut), zur Überbauung der Grundgrenze mit einem Vollwärmeschutz beim Wohnhaus auf der Gp. 44/1, KG Leisach, angesucht haben. Da sich das bestehende Gebäude direkt an der Grundgrenze zur Gemeindestraße, Öffentlichen Gutes der Gemeinde Leisach, befindet, wird um Zustimmung zur Überbauung der Grundgrenze entlang der gesamten Süd-West Fassade mit einer Länge von insgesamt rund 11 m und einer Stärke von 12 cm angesucht.

Nach einer kurzen Beratung genehmigt der Gemeinderat die Überbauung des Öffentlichen Gutes der Gemeinde Leisach auf der Gp. 912, KG Leisach, auf einer Länge von 12 m und einer Breite von maximal 15 cm und zwar für die Anbringung eines Vollwärmeschutzes beim Pfeifer-Haus auf der Gp. 44/1, KG Leisach, für Frau Ingrid Dapra MA. und Herrn Dr. Matthias Dapra einhellig.

Genehmigung der bisherigen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2022

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2022 (bis zum 9. August 2022) zu genehmigen wären. Nach einiger Beratung genehmigt der Gemeinderat nach ausführlicher Erläuterung einiger Ausgabeposten durch den Bürgermeister die Ausgabenüberschreitung in der Höhe von 331.534,36 € (bis zum 9. August 2022) einhellig, zumal dies Ausgaben durch Mehreinnahmen sowie Minderausgaben gedeckt sind.

Beratung und Grundsatzbeschlussfassung für die Errichtung eines Bauhof-/Vereinsgebäudes im Bereich der neugebildeten Gp. 549/1, KG Leisach

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass hinsichtlich der geplanten Errichtung einer Überdachung, die sowohl von Vereinen als auch von der Gemeinde genutzt werden könnte, zum Lukrieren von Bedarfszuweisungen weitere Schritte erforderlich macht. Sein Vorschlag ist nunmehr, die von der Firma Mariacher erworbenen Stahlteile bestmöglich wiederzuverwenden und könnte eine Überdachung im Ausmaß von rund 29 Metern Länge und einer Breite von ca. 11 Metern errichtet werden. Die Ausrichtung der Längsseite sollte es ermöglichen, die Zufahrt über den Wierkanal so zu errichten, dass eine Trennung für die zukünftigen Nutzer möglich wäre. Wenn es die Finanzen ermöglichen, könne eine Spiegelung – also eine 22 m Breite Überdachung errichtet werden.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, die Baureifmachung zu beauftragen und ein Projekt auszuarbeiten zu lassen, sodass heuer jedenfalls die Bedarfszuweisungen angefordert, die Zuschüsse abgerufen werden können. Für das nächste Jahr sollte um Gewährung weiterer Bedarfszuweisungen angesucht werden, um den Umfang einer Doppelnutzung Gemeinde, Vereine ermöglichen zu können.

Bericht des Überprüfungsausschusses zur Sitzung vom 7. Juli 2022

Über Ersuchen des Vorsitzenden berichtet der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Markus Außerdorfer, dem Gemeinderat über die am 7. Juli 2022 stattgefundenene Sitzung des Überprüfungsausschusses, wobei lediglich ein Differenzbetrag auf Mittel-

AUS DEM GEMEINDERAT

verwendungsanordnung HÜL 2373 und Liste der HÜL-Nummern bei Rg. Dietrich um 26,46 € festgestellt wurde.

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass der beanstandete Fehler zwischenzeitlich von der Softwarefirma bereits behoben und von der neuen Finanzverwalterin Daniela Lindsberger dem ÜPA-Obmann dessen Behebung mitgeteilt wurde.

Auftragserteilung zur Herstellung einer Oberflächenentwässerung in Gries (G.Nr. 599 und 600) sowie Sanierung des Schmutzwasserkanals im Bereich der Querung der Drautalstraße

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass aufgrund der Errichtung der neuen Wohnanlage im Bereich Untergries, südlich der Drautalstraße, die Oberflächenwasserentsorgung nördlich davon neu organisiert werden muss. Diesbezüglich liegt ein Plan vom DI Bodner vor. Dabei wird ein Vollsickerrohr mit einer Länge von ca. 75 Metern und einer Tiefe von einem Meter und einer Breite von zwei Metern unterirdisch, Fünf Kontrollschächte und eine ca. 40 Meter lange Bodenmulde errichtet werden. Gleichzeitig wird die ausführende Baufirma die Querung des Schmutzwasserkanals unter der Drautalstraße (B 100) sanieren.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters einhellig, die Firma Swietelsky AG als Bestbieter mit einer Auftragssumme von 62.633,84 € brutto zu beauftragen.



bev.gv.at

kataster.bev.gv.at

- Schnell
- Einfach
- Kostenlos
- Tagesaktuell

 **Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen**

Ganz Österreich setzt sich aus über 10 Millionen Grundstücken zusammen. „kataster.bev.gv.at“ ist der schnelle und kostenlose Zugang zu den tagesaktuellen Informationen dieser Grundstücke. **kataster.bev.gv.at**



Entlastungsdienst der Familienhilfe

Die Familienhilfe der Caritas ist eine „Krisenfeuerwehr“, die ins Haus kommt, wenn es akute Notsituationen und kurzfristige Betreuungsgengpässe für Kinder in einer Familie gibt. Der Entlastungsdienst unterstützt in schwierigen Situationen.

Hilfe, die ins Haus kommt

Und plötzlich geht es doch wieder weiter: Der Entlastungsdienst der Caritas Familienhilfe unterstützt in schwierigen Situationen. Unsere Mitarbeiter*innen entlasten dabei die Familie und ihre Kinder im Alltag. Familienhilfe ist vielfältig, Familienhilfe ist flexibel.

Wir sind für Sie da

- wenn Sie rund um eine Schwangerschaft und Entbindung Hilfe brauchen;
- wenn Sie selbst oder Ihre Kinder erkrankt sind oder ein Krankenhausaufenthalt nötig ist;
- wenn Sie von einer chronischen oder psychischen Erkrankung betroffen sind;
- wenn Sie sich in belastenden Situationen befinden, die zu Erschöpfung führen;
- wenn Sie Ihr Kind ins Krankenhaus begleiten und weitere Kinder zu versorgen sind;
- wenn Sie berufstätig sind, Ihr Pflegeurlaub aufgebraucht ist und Ihr Kind erkrankt ist;
- wenn Sie kurzfristige Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen oder Familienmitglieder mit Behinderung brauchen;
- wenn Sie Termine wahrnehmen müssen und ihre Kinder nicht mitnehmen können;
- wenn das Thema Sterben/Tod in der Familie zu belastenden Situationen führt.

Was wir bieten

- Wir betreuen Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst bei Ihnen zu Hause, beaufsichtigen Lern- und Hausaufgaben und kümmern uns um eine sinnvolle Freizeitgestaltung;
- Wir unterstützen Sie vorübergehend in der Haushaltsführung (Wäschepflege, Einkaufen, Kochen);
- Wir versuchen Sie in Ihrer persönlichen Lebenssituation gut zu begleiten, und Sie finden bei uns ein offenes, aber diskretes Ohr;
- In dringenden Fällen bleiben unsere Mitarbeiter*innen auch über Nacht oder leisten Wochenend- bzw. Feiertagsdienst;
- Wir kümmern uns um eine Nachsorge;
- Eine längerfristige Nachbetreuung kann fallweise auch durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gewährleistet werden.

Kosten

Die Kosten werden von den Gemeinden und den Familien (Selbstbehalt) getragen. Durch Spendengelder und Sponsoren ist es möglich, den Selbstbehalt der Familie an das familiäre Einkommen anzupassen und Nothilfe zu leisten.

Caritas

Caritas Familienhilfe Osttirol
Antoniusgasse 2, 9900 Lienz
04852/621421-0
0676-87306221



Tiroler Heizkosten- und Energiekostenzuschuss für das Jahr 2022

Der maximale Zuschuss für den regulären Heizkostenzuschuss-Bezieherkreis beträgt 500 € pro Haushalt – dies beinhaltet den Heizkostenzuschuss (250 €) sowie den Energiekostenzuschuss (250 €). Haushalte, die zwar nicht für den Bezug eines Heizkostenzuschusses berechtigt sind, aber in die Richtlinien des Energiekostenzuschusses fallen, erhalten somit einmalig 250 €. Jene, die bereits beantragt haben und bis dato über der Einkommensgrenze waren bzw. mit den neuen Sätzen nun berechtigt sind, müssen keinen neuen Antrag stellen – die Anträge werden seitens des Landes automatisch erneut bearbeitet.

Für den Energiekostenzuschuss sind über den bestehenden Heizkostenzuschuss einmalig folgende Personen berechtigt, die folgende Netto-Einkommen nicht überschreiten:

- 1.900 € pro Monat für alleinstehende Personen (vorher 1.300 €)
- 2.700 € pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften (vorher 2.067 €)
- 450 € pro Monat zusätzlich für das erste

und zweite und 330 € für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe (vorher 338 und 247 €)

- 750 € pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt (vorher 715 €)
- 600 € pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt (vorher 494 €)

▶ Anträge können noch bis 31. Dezember 2022 beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales – Tiroler Hilfswerk, Meraner Straße 5, Tel. 0512 508 3693, E-Mail: tiroler.hilfswerk@tirol.gv.at oder beim zuständigen Gemeindeamt eingebracht werden.

▶ Die Formulare liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, und bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde auf und sind im Internet auf der Website der Abteilung Soziales herunterzuladen.

▶ Weitere Informationen und Formulare unter www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss

15

PIAAC –WELCHE ALLTAGSFÄHIGKEITEN HABEN ERWACHSENE?







PIAAC Programme for the International Assessment of Adult Competencies

Über 30 Länder nehmen an der internationalen PIAAC-Studie teil, in Österreich startet PIAAC im September 2022. PIAAC steht für Programme for the International Assessment of Adult Competencies und wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert, für die nationale Durchführung ist Statistik Austria verantwortlich.

Worum geht es bei PIAAC?

Ob beim Einkauf im Supermarkt, bei Behördenwegen oder in der Arbeit: Erwachsene setzen tagtäglich Alltagsfähigkeiten ein, meist ohne überhaupt darüber nachzudenken und nehmen so am gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Die PIAAC-Studie erfasst diese Fähigkeiten und liefert so **Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik**. Für die Teilnahme sind **keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten** notwendig.

Wer kann teilnehmen?

- 1  Statistik Austria wählt eine zufällige Stichprobe Erwachsener aus.
- 2  Diese Personen werden schriftlich zur Teilnahme eingeladen. Wer einen Einladungsbrief erhält, vereinbart einen passenden Termin mit einer Erhebungsperson.
- 3  Die Befragung besteht aus zwei Teilen. Nach einem allgemeinen Fragebogen bearbeiten die Studienteilnehmer:innen eigenständig Alltagsaufgaben.
- 4  Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle Studienteilnehmer:innen 50 €. Sie können zwischen einem **Einkaufsgutschein** und der Weiterleitung einer **Spende an ein österreichisches Naturschutzprojekt** wählen.

Wo gibt es weitere Informationen?

www.statistik.at/piaac, piaac@statistik.gv.at
+43 1 711 28-8488 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr)

Problemstoff-Sammlung



14.10.2022

14:00 bis 15:00 Uhr

Recyclinghof Leisach



Problemstoffe

Medikamente, Körperpflegemittel, Pflanzen- & Holzschutzmittel, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Autobatterien, Fotochemikalien, Altöl, ölhaltiger Abfall



Elektro-Altgeräte

Elektro-Kleingeräte

Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radio, Fön, Fernbedienungen, Rasierapparate usw.

Kühlgeräte

Kühl- und Gefrierschränke, Kühltruhen- und Vitrinen, Klimageräte, Eismaschinen, Weinkühlschränke, elektrische Kühlboxen

Bildschirmgeräte

Fernsehgeräte, EDV-Monitore, Flachbildschirme, Tablets, Laptops

Gasentladungslampen

Neonröhren, Energiesparlampen, Solarleuchten usw.



Elektrogroßgeräte

Waschmaschinen, E-Herde, Geschirrspüler, Heizgeräte, Bügelstationen, Spiel-, Sport- und Freizeitgeräte usw. müssen über die Schrottsammlung entsorgt werden!



Reifen

Direktverrechnung inkl. Ust.

PKW ohne Felgen	5,00 €
PKW mit Felgen	7,00 €
LKW und Traktor ohne Felgen	25,00 €
LKW und Traktor mit Felgen	40,00 €

Aufgrund der aktuellen Situation werden 4% Energiekostenzuschuss verrechnet.

Es werden keine gefährlichen Abfälle wie asbesthaltige Abfälle, Bitumenabfälle, Elektrogeräte aus Gewerbebetrieben entgegengenommen!

Abfallberatung AWV-Osttirol: 04852 69090-13 oder www.awv-osttirol.at

FÜR IHRE SICHERHEIT

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 1. Oktober 2022, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probearm!



ALARM



1 min. auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probearm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober nur Probearm!



FRANZ HAIDENBERGER ZUM GEDENKEN

Franz wurde am 21. Oktober 1942 als viertes Kind dem Schuhmachermeister Franz Haidenberger und der Josefa, geb. Kleinlercher, in Lienz geboren und wuchs in Oberdrum auf. Dort besuchte er die Volksschule. Nach einer Wirbelsäulenverletzung war Franz vorübergehend querschnittgelähmt und ein Jahr ans Bett gefesselt. Durch unglaubliche Anstrengungen seiner Eltern, liebevoller Aufmunterungen seiner Schwester Katharina und Bemühungen der Ärzte kam er wieder zu Kräften und erlernte das Gehen. In dieser Zeit, um ihn auf andere Gedanken zu bringen, schenkte ihm seine Schwester eine Flöte und legte so den Grundstein zu seiner Liebe zur Musik. Franz kam nach diesem Jahr in das Humanistische Gymnasium Lieseregg in Kärnten. Da dieses aufgelöst wurde, wechselte er an das Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering. Dort musste er zwei Jahre krankheitsbedingt aussetzen, weil er wegen seiner einstigen Wirbelsäulenverletzung weitere Operationen benötigte. Als er wieder fit war, arbeitete er zunächst auf dem Postamt Lienz. Dort gefiel es ihm recht gut und er überlegte zu bleiben. Sein Chef meinte, er könne ja bei der Post Matura machen, also gibt es die Lehre mit Matura wohl doch schon länger. Seine Schwester Katharina aber sagte: „Franz, du



machst die Matura, das packst du schon.“ Und da ein braver Bruder immer auf seine große Schwester hört, kehrte Franz zurück nach Liefering, machte die Matura und dann den Abiturientenkurs zur Lehrbefähigung für Volksschulen. 1966 trat er in den Schuldienst ein. Sein erster Dienstposten war in der VS Leisach, wo er Gerda Senfter kennen lernte und sich in sie verliebte. Gerda lud ihn zu kleinen

Wanderungen ein und Franz kam gern mit, obwohl ihm das Wandern damals noch nicht so gefiel.

1969 im Juli heirateten die beiden und zogen nach Matrei in den Pfarrangerweg. Beide arbeiteten an der Hauptschule Matrei, Franz später an der Volksschule. Zudem spielte er Orgel in der Pfarrkirche St. Alban. Am 3. Juni 1970 kam Sohn Arno zu Welt. Im

selben Jahr begannen die beiden mit dem Hausbau in Leisach. Gerdas Schwester Monika wurde als Babysitterin für Arno zwangsverpflichtet. 1972 bezogen Gerda, Franz und Arno die Doppelhaushälfte an der Bundesstraße. Beide arbeiteten nun an Schulen in Lienz. Am 3. Jänner 1976 kam Martin



auf die Welt, der leider am 4. Jänner verstarb. Am 3. Oktober 1978 erblickte Sigrun das Licht der Welt.

Franz war kirchlich sehr engagiert, einige Zeit Mitglied im Pfarrgemeinderat und auch Pfarrkirchenrat. Beim Umbau der Kirche half er viel mit.

Er leitete viele Jahre den Kirchenchor Leisach und war Organist. Beim Kirchenchor hatte er die Sängerinnen und Sänger zu Hochleistungen getrieben und vielen wird die Spatenmesse von Mozart ewig in Erinnerung bleiben.

Das Wandern war auch zu einer Leidenschaft von Franz geworden. Oft ging er mit Gerda, Arno, Schwägerinnen und Schwägern, Nichten und Neffen in die Berge. Lange Touren musste er allein machen, da Gerda, Arno und Sigrun dann streikten. Gerda als Biologielehrerin lehrte Franz die Namen der alpinen Blumenwelt. Von jeder Wanderung brachte er Blumen mit und erzählte, was er noch alles gesehen hatte.

Speziell nach seiner Pensionierung fand er wieder mehr Zeit zum Schachspielen mit seinen Schachfreunden.

Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag war der Tod von Gerda 2013. Arno und Sigrun machten sich große Sorgen, wie Franz dies packen würde. Doch Franz meinte: „Gerda war die Liebe meines Lebens, heiraten werde ich sicher nicht mehr, aber ich lebe gerne und Gerda würde nicht wollen, dass ich aufgebe.“ Und so war es auch. Putzen hatte ihm Gerda beigebracht. Das Kochen wollte er auch lernen. So gab ihm Sigrun einen Kochkurs und profitierte selbst am meisten davon, weil sie nach der Schule zum gedeckten Tisch kommen durfte. Zum Wandern meinte er: „Ich will all diese Wege nochmals gehen, die ich bereits mit Gerda gegangen bin.“

Ein Tagesablauf von Franz sah so aus: Blumen gießen am Friedhof und im Garten, einkaufen, kochen, Mittagsschlafchen und Reinigungstätigkeiten, bei denen er jede Hilfe verschmähte.

Bei seinen täglichen Wetteraufzeichnungen führte er auch die Coronazahlen an und hatte diverse Notizen beigelegt. Ein Auszug daraus:

Montag: Kontrolle bei Primar Müller

Dienstag: frisch eingebettet

Mittwoch: Franz Lerchweg

(Klambrücke, Goghütte und zurück)



FRAGEN KOSTET NICHTS.

+43 4852 62117
vermessung@rohracher.com
www.rohracher.com

R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G S E I T 1977

Donnerstag: Rodelhütte

Freitag: Drauwegrunde

Samstag: Strasskopf

Technisch begeistert war Franz immer schon, nur mit dem Videorekorder war er nicht so gut befreundet, der war Mamas Ressort. Doch am Computer konnte ihm keiner so schnell etwas vormachen, ob Word oder Excel, er kannte sich aus. Computerspiele mochte er auch gerne. Seine letzte Errungenschaft auf dem technischen Sektor war der Thermomix. Zu seinem 80er im heurigen Oktober wünschte er sich von seinen Kindern ein Smartphone mit einer Wander-App und einer guten Kamera, mit der er beim Wandern Fotos machen wollte.

Am Samstag, 9. Juli 2022, verstarb seine Schwester Katharina.

Am Samstag, 16. Juli 2022, machte er sich früh morgens bei strahlend blauem Himmel auf den Weg nach Kals zum Figerhorn. Bei einem Anruf auf dem Gipfel an seine Kinder schwärmte er noch über die tolle Aussicht, die schönen Blumen und erzählte vom Treffen mit einem lieben Bekannten, mit dem er ein tiefgründiges Gespräch führte.

Beim Abstieg, kurz vor dem Lucknerhaus, nahm er einen anderen Weg, welcher ihn direkt zu Gerda führte.

ANNI EICHHORNER (89), LEISACH, † 14. JUNI 2022

Anna Eichhorner ist am 14. Juni 2022 im 90. Lebensjahr im Wohn- und Pflegeheim Lienz friedlich eingeschlafen. Die letzten Jahre verbrachten Anni und ihr Mann Silvester in einer Wohnung in Lienz, da das Arbeiten im großen Haus in Leisach immer beschwerlicher wurden. Im Herbst 2019 übersiedelten sie gemeinsam ins Wohn- und Pflegeheim in Lienz. Anni war in ihrer Heimatgemeinde Leisach gesellschaftlich und in der Pfarrgemeinde stark engagiert. Neben all ihren Aufgaben in der Familie



Anni vor ihrer Almhütte am Zunig 2020.

find sie immer noch Zeit und Energie, sich im Pfarrleben zu engagieren, sei es im Kirchenchor oder als Tischmutter bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Neben dem Einsatz für ihre Familie und ihrem starken Glauben gab es noch viele Dinge, die ihr Kraft gaben und ihr Leben bereicherten. Sie liebte die Pracht der Blumen in ihrem Garten und konnte sich für die Schönheiten der Natur begeistern. Wandern und Bergsteigen bedeuteten ihr viel mehr als große Urlaubsreisen, neben vielen anderen Gipfeln der Osttiroler Bergwelt bestieg sie auch den Großglockner.

Anna Eichhorner, geborene Steiner, war Hauptschülerin als ihr Vater Architekt Franz Steiner und die zwei Brüder Edmund und

Hugo gegen Ende des Krieges noch einrücken mussten. So blieb sie mit ihrer Mutter Maria und dem jüngsten Bruder Siegfried in Matrei zurück und war überglücklich, als alle wieder unversehrt nach Hause kamen. Anni besuchte nach der Hauptschule die Lehrerbildungsanstalt (LBA) in Innsbruck und unterrichtete in der Folge an den Volksschulen in Kals und Matrei. 1959 heiratete sie in der Pfarrkirche Mittelwald Silvester Eichhorner, damaliger Bediensteter der Agrar Lienz und zog

mit ihm ins selbst errichtete Haus in Leisach. Fünf Kinder kamen zur Welt. Die Söhne Bernhard, Stefan, Michael, Christoph und Georg brachten viel Leben, Freude aber auch Arbeit ins große Haus. 2019 konnten sie gemeinsam mit allen Söhnen und Enkeln das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Eine besondere Vorliebe teilte die gesamte Familie: die familieneigene Almhütte in der Zunig-Alm in Matrei, die gemeinsam verbrachten Sommerwochen und die gemeinsame Arbeit an der Hütte um sie zu erweitern und komfortabler zu machen.

Im Juni 2022 musste ihre Familie schweren Herzens, aber dankbar für die gemeinsame lange und schöne Zeit, für immer Abschied nehmen von Anni.



Philatelistische Briefmarke der Lienzer Klausen

Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Osttiroler Briefmarkensammlervereins (BSV) wurde auf Anregung des Obmanns Ing. Hermann Sanbach und Anfrage von Dietmar Zant an die Eigentümerin eine philatelistische Briefmarke der Lienzer Klausen aufgelegt. Zu diesem Jubiläum konnte man die Marke am 11. Juni 2022 in dem extra für dieses Jubiläum eingerichteten Sonderpostamt mit

FRAUENBUSCHEN – DIE HEILIGEN SIEBEN

Was wäre der 15. August ohne die traditionellen Frauenbuschen und deren Weihe am Hochfest? An diesem Tag, Mariä Himmelfahrt, beginnt der Fraundreißiger. Der Hochsommer und die Blütezeit wichtiger Heilkräuter gehen zu Ende und die Pflanzenkraft zieht sich in die Wurzeln zurück. Man sollte die Heilkräuter entweder in freier Natur oder im Garten sammeln. Wenn man nachliest, variiert die Zahl der Kräuter im Frauenbuschen genauso wie deren Zusammensetzung im Strauß. Nach der Weihe wird er an ausgesuchten Stellen im Haus oder Hof zum Trocknen aufgehängt. Er bringt Segen, Gesundheit für Mensch und Tier, schützt vor Gewittern und Blitzschlag und wird in den Raunächten verräuchert. Bevor das neue Kräuterbuschenjahr beginnt, werden die Reste des alten Straußes verbrannt.

Lisl Peheim vom Sozialkreis startete heuer einen beherzten Aufruf zur Mithilfe beim Sammeln der Kräuter. So konnten die Helferinnen am Vortag des Hohen Frauentages bei Marlies Lanser aus einer Vielzahl und beachtlichen Menge aus dem Vollen „binden“. Bachminze, Salbei, Lavendel, Johanniskraut, Schafgarbe,



Beifuß, Rainfarn, Origano, Rosmarin, Thymian und viele andere Kräuter verströmten einen herrlichen Duft. Die Königskerze, auch Wetterkerze und Zepter Mariens genannt, sollte die Mitte bilden und insgesamt sieben verschiedene Heilkräuter den Strauß vollenden. Bei so vielen Frauen war bald ein Ende in Sicht. Den gelungenen Abschluss bildeten Kaffee und Kuchen beim geselligen Beisammensein. Ein herzlicher Dank an alle Helferinnen, vor allem aber an Lisl und Marlies.

Ein wunderschöner Anblick, die vielen Buschen, beim diesjährigen Hochfest, das platzbedingt aufgrund der 70-Jahr-Feier der Jungschützen auf dem Schulplatz stattfand.



Sonderstempel der Österreichischen Post im Heizhausmuseum bei den Eisenbahnerfreunden erwerben. Die Auflage von ca. 400 Stück war gleich vergriffen. Gleichzeitig wurde auch ein eigener Block mit Bildern von Burg Heinfels, Schloss Lengberg und Schloss Weißenstein herausgegeben.

Dem BSV alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Freude beim Sammeln.





Leisacher Gucklöcher

Mit dem Linderhof verwachsen: Der Linder Hermann

Der Linderhof nimmt nicht nur wegen seiner malerischen Lage im Oberdorf eine besondere Stellung in Leisach ein. Er ist einer der wenigen, bei denen der Hofname gleich ist wie der Familienname der Besitzer, und das zieht sich beim Linder seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1545 bis heute durch. Bereits 1934 wurde der Linderhof als einer der ersten Leisacher Höfe zum Erbhof ernannt.

Vor 55 Jahren übernahm Hermann, der heutige Besitzer, nach dem frühen Tod seines Vaters den Hof als 18-Jähriger, als er gerade die Landwirtschaftsschule abgeschlossen hatte. Bereits mit 16 hatte er den Traktorführerschein erworben, um auf dem Hof den Vater zu entlasten. Seine Mutter und seine Schwester Anni waren tüchtige Arbeitskräfte auf dem Hof und im Stall, der damals noch der Rinderhaltung diente. Viel Arbeit fiel auch im Wald an und im Herbst bei den zahlreichen Obstbäumen. Aus dem Obst wurde als zusätzliche Einnahmequelle seit 1950 der legendäre Linder-Schnaps gebrannt und verkauft.

Bald genügte Hermann der Traktorführerschein nicht mehr und er erwarb die Lenkerberechtigung für PKW, LKW und Stapler. Das war die Grundlage für seine vielfältigen nebenerwerblichen Tätigkeiten. Zuerst verdingte er sich als LKW-Fahrer bei der Baustofffirma Hibler, dann war er mehrere Jahre Taxifahrer bei der Firma Bundschuh. Seine Fahrkünste im steilen Gelände wurden sehr geschätzt, und so wurde er mehrere Jahre für die Schülertransporte im Debanttal eingesetzt. Zwar hatte er keinen Busführerschein, aber die Schüler wurden mit einem Pinzgauer befördert, und der galt als LKW. Diese verantwortungsvolle und vor allem im Winter gefährliche Tätigkeit verlangte Hermann sein ganzes fahrerisches Können ab.

Das Autofahren auf kaum befahrbarem



Gelände war Hermanns Leidenschaft und seine Stärke. So chauffierte er in seinem Suzuki den damaligen Bgm. Alfred Senfter auf der H 2000 Skipiste bis zur Hochsteinhütte und wieder sicher ins Tal.

Später war Hermann fünf Jahre lang beim Bau des Draukraftwerks in Amlach beschäftigt. In dieser Zeit hatte er die arbeitsintensive Rinderhaltung bereits aufgegeben und den Stall zum Pferdestall umgebaut. In den 80er Jahren eröffnete er als erster im Lienzer Talboden einen Reitstall mit Pferdeverleih und Kutschenfahrten, den er bis in die 90er-Jahre betrieb. 1989 fand er den idealen Arbeitsplatz als „innerbetrieblicher Transporteur“ bei der Firma Liebherr und blieb dort 20 Jahre bis zu seiner Pensionierung.

Die Beschäftigung mit den Pferden führte ihn öfters nach Kärnten, und auf einer dieser Fahrten war er im Sommer 1984 einer jungen Autolenkerin beim Tanken behilflich. Sie kamen ins Gespräch, vereinbarten weitere Treffen, und die sympathische Klagenfurterin, Henriette, wurde nur vier Monate später Hermanns Frau. Sie fand sich in Leisach gut zurecht und wurde durch ihre aufgeschlossene,

tüchtige Art bald überall geschätzt. Für Hermann war sie eine ideale Partnerin, die viele seiner Interessen teilte und ihn in allem unterstützte. Auch Henriette war eine wagemutige Autofahrerin, und so fuhren die beiden in ihrem Auto mitten ins Zentrum von Paris, wo Hermann im mehrspurigen Kreisverkehr beim Arc de Triomphe, wo zwölf Straßen sternförmig auseinanderführen, nicht mehr weiterwusste und kurzerhand stehenblieb, um Henriette ans Steuer zu lassen. Er selbst kurbelte das Seitenfenster hinunter und ruderte deutlich mit dem Arm, so dass ihn nachsichtige Franzosen unbeschadet abbiegen und abfahren ließen. Solche Abenteuer schmie den natürlich zusammen.

1987 kam ihre erste Tochter Ingeborg zur Welt und machte Hermann zum stolzen Vater. Sieben Jahre später folgte Sonja. Inzwischen wurden über dem Pferdestall zwei Ferienwohnungen gebaut, die immer gut gebucht waren.

Ein weiteres Bauprojekt ging Hermann 1997 an. Mit Freunden und Verwandten renovierte er in mühevoller Handarbeit die alte Lindermühle am Dorfbachl und setzte sogar das Mahlwerk wieder instand, so dass sie seit 2004 wieder funktionsfähig ist. Es war Hermann ein Anliegen, sie vor dem Verfall zu bewahren, weil dort bis in die 1960er-Jahre Weizen, Roggen und Buchweizen von den eigenen Äckern gemahlen worden waren. Mit seinen beiden Töchtern und den mittlerweile fünf Enkelkindern hat Hermann viel Freude. Ingeborg besuchte die Landwirtschaftliche Lehranstalt und machte dort die Facharbeiterprüfung. Einige Saisonen arbeitete sie auf der Adlersruhe und war dann Hüttenwirtin im Sadnighaus und auf der Sternalm. Jetzt lebt sie mit ihrem Mann und den drei Kindern Anna Carina, Raphael und Mariella in Mörtschach. Sonja besuchte ebenfalls die Landwirtschaftliche Lehranstalt und machte dann die Lehre zur Restaurantfachfrau im Tiroler Hof in Dölsach. Später arbeitete sie im Hotel Haidenhof. 2014 kam ihr erster Sohn Florian zur Welt, 2019 dann Markus.

2018 wurde die Vermietung der Ferienwohnungen aufgegeben und die Räumlichkeiten so umgebaut, dass Sonja mit ihrer Familie

dort einziehen konnte, um in der Nähe ihrer Eltern zu sein und sie zu unterstützen.

Henriette hatte 2010 eine Krebserkrankung überstanden und sich gut erholt, aber 2019 flammte die Krankheit wieder auf und führte zu ihrem Tod. Der Verlust war für Hermann sehr schwer zu verkraften, aber die liebevolle Betreuung durch seine Töchter und die Freude an den Enkelkindern gaben ihm wieder Lebensmut.

Er selbst ist ja auch durch die Folgen eines Autoabsturzes, der ihn beinahe das Leben gekostet hätte, nicht mehr so kräftig und belastbar wie früher. Das war im Juni 2013, als er in seinem Suzuki zu Waldpflegearbeiten auf dem alten Glorcher Weg unterwegs war. Der Weg war so verwachsen, dass eine Abbruchstelle nicht zu sehen war, obwohl Hermann am Vortag den Weg zu Fuß abgegangen war. So überschlug sich das Auto, und als Hermann nach längerer Zeit wieder zu sich kam, schleppte er sich barfuß und blutüberströmt bis zum Kerschbaumer, von wo aus ihn die Söhne des Bauern sofort in ihrem Privatauto ins Krankenhaus brachten. Hermann musste mehrere Wochen dortbleiben und war auch daheim noch eine Weile auf Hilfe angewiesen, aber er ließ sich nicht unterkriegen.

Weiterhin war er als Mitglied und langjähriger Kassier des Jagdvereins Schattseite-Koflalm tätig und rückte auch gern mit dem Leisacher Landsturm aus. Erst in letzter Zeit wird ihm das zu beschwerlich, aber an Ausflügen und Besichtigungen mit dem Pensionistenverband nimmt er immer noch gerne teil. Bis zu seinem Übertritt in den Reservestand war Hermann Jahrzehnte lang Feuerwehrmann und auch als Klarinettist bei der Musikkapelle war er früher aktiv, bis ihm bei einem Arbeitsunfall der linke Zeigefinger verkürzt wurde.

Auch wenn derzeit ein paar Hühner, ein Hund und eine Katze die einzigen Tiere auf dem Hof sind, findet Hermann ums Haus immer etwas zu tun. Und wer vorbeikommt, wird auf ein gutes Schnapsl eingeladen und kann sich bei herrlicher Aussicht auf den Spitzkofel von Hermann über vergangene Zeiten erzählen lassen.

M. H.

Vom Heizungstausch, über thermische Sanierung bis zur PV-Anlage – Bundes- und Landesförderungen sind derzeit sehr lukrativ.

Maßnahmen wie ein Heizungstausch, eine thermische Sanierung oder ein energieeffizienter Neubau sind stets mit großem bürokratischem und vor allem finanziellem Aufwand verbunden. Aktuell äußerst gute finanzielle Unterstützungen gleichen diesen Aufwand zu einem sehr großen Teil aus und motivieren das Heft angesichts der fortschreitenden Energie- und Klimakrise JETZT in die Hand zu nehmen.

Neubau

Baut man ein Gebäude nach den Vorgaben der Wohnbauförderung, erhält man neben dem Förderungskredit bzw. alternativ dazu der Einmalzahlung zusätzlich lukrative **Förderungen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen**. Letzteres funktioniert nach dem Punktesystem – je mehr Punkte man sammelt, desto höher fällt der finanzielle Zuschuss aus. Gefördert werden: die Verwendung ökologischer Baustoffe (z. B. Holzbauweise und nachwachsende Dämmstoffe), Komfortlüftung, Photovoltaikanlagen, eine sehr effiziente Bauweise (Gebäudehülle), Dachbegrünung, E-Bike-Stellplätze etc. Erfahrungsgemäß können diese Förderungen die Mehrkosten großteils ausgleichen – was bleibt, sind niedrige Energiekosten und die Freude über ein ökologisches Gebäude.

Bestandsgebäude: Thermische Sanierung

Auch wenn der Ersatz fossiler Energie durch Erneuerbare derzeit im Fokus steht, muss der Energieverbrauchsreduktion durch die thermi-



sche Gebäudesanierung sehr hohe Bedeutung beigemessen werden. Bei sehr alten Gebäuden ist eine Reduktion des Heizenergieverbrauchs um bis zu 80 % möglich. Der ideale Zeitpunkt, ein Gebäude thermisch zu sanieren ist, wenn die Fassade sowieso aufgrund von Schäden repariert werden muss, eine Aufstockung des Bestandes geplant ist oder die Fenster getauscht werden müssen. Lukrative und kombinierbare Förderungen gibt es sowohl vom Land (Wohnhaussanierung) als auch vom Bund (Sanierungsscheck 2021-22). Hervorzuheben ist, dass vom Land ab 1. September 2022 die Verwendung von Dämmung auf Basis nachwachsender Rohstoffe **zu 50 %** gefördert wird. Auch der **Ökobonus** wird erhöht, womit für umfassende Sanierungen der sehr attraktive Zuschuss noch mal um 1.100 € bis 2.200 € erhöht wird.

Bestandsgebäude: Heizungstausch so gut gefördert wie noch nie!

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 % der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2022:
01.07. / 05.08. / 02.09. / 07.10. / 04.11. / 02.12.2022

Infos & Kontakt:
Energie Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich



Bund mit 35 Prozent bzw. maximal 7.500 €. Wer die Förderung in Anspruch nehmen will, muss bloß sechs einfache Schritte befolgen: Energieberatung aufsuchen, Angebote einholen, für Bundesförderung online registrieren, Anlage errichten, Rechnung einreichen, Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen.

Alle weiteren Details zu „Raus aus Öl und Gas“ finden Sie unter: www.energie-tirol.at/beratung/beratungsschwerpunkte/raus-aus-oel/

Photovoltaik

Seit April 2022 sind die neuen EAG-Investitionszuschüsse des Bundes für PV-Anlagen verfügbar. Diese ersetzen die vormaligen Förderungen (z. B. des Klima- und Energiefonds). Gefördert werden Anlagen aller Größen unterteilt in vier Kategorien (A, B, C, D), wobei die kleinste Kategorie bis 10 kWp mit einer Förderhöhe von 285 € pro kWp (also max. 2.850 €) bedacht wird. Anlagen größer 10 kWp (Kategorie B-D) weisen geringere Fördersätze auf, zudem erfolgt eine Reihung der Ansuchen aufgrund des angegebenen Förderbedarfs.

Zusätzlich verfügbar sind Förderungen vom Land Tirol (Wohnhaussanierung) für das 6. und 7. kWp, sowie gegebenenfalls von ihrem EVU bzw. von ihrer Gemeinde.

E-PKW, E-Moped und E-Motorrad

Dass der Bund über die KPC (Kommunkredit Public Consulting) E-Autos lukrativ fördert ist den meisten Tirolerinnen und Tirolern bekannt. Bis zu 5.000 € beträgt hier die Unterstützung für Private, die bspw. ein voll-elektrisches (BEV) Fahrzeug anschaffen. Passend zum Sommer ist erwähnenswert, dass auch Elektro-Zweiräder und sogar Elektro-Transporträder von der Förderung umfasst sind. Neue E-Mopeds der Klasse L1e werden pro Fahrzeug mit 800 € gefördert. Die Förderhöhe für neue E-Motorräder der Klasse L3e mit einer Leistung kleiner 11 kW beträgt pro Fahrzeug 1.200 €. E-Motorräder (L3e) größer 11 kW werden mit 1.900 € gefördert. Die Förderhöhe pro neuem Transportrad oder Elektro-Transportrad beträgt 900 €. Alle aufgelisteten Förderungen und weitere finden sie übersichtlich und aktuell auf der Homepage: <https://www.energie-tirol.at/foerderungen/>

Abfallwirtschaftsverband präsentiert neuen Online-Auftritt

Die Homepage des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol wurde rundum erneuert und kann ab sofort erkundet werden. Zudem präsentiert sich der Verband für unsere junge Generation bzw. jung gebliebene Generation in Zukunft auch auf Instagram. Die gesamte Bevölkerung wird somit künftig mittels anschaulichem Bild- und Videomaterial sowie zahlreichen Beiträgen für das wichtige Thema der Abfallvermeidung und Wertstofftrennung sensibilisiert.

Fakt ist, dass von den jährlich rund 6.800 Tonnen Restmüll in Osttirol ca. 3.900 Tonnen Wertstoffe sind. Bei richtiger Trennung könnten diese einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten. Zudem ist die Entsorgung von Restmüll kostenpflichtig, d.h. Mülltrennung schont ganz nebenbei auch die eigene Geldtasche.

Wer schon jetzt sein Wissen zur richtigen Abfalltrennung auffrischt, der hat im Dezember größere Chancen etwas zu gewinnen – denn dann wird im Rahmen eines Mülltren-Quizes



ein Gewinnspiel veranstaltet. Nähere Infos dazu findest du rechtzeitig auf Instagram und der neuen Website – Bleib gespannt und schau vorbei: [www.awv-osttirol.at /](http://www.awv-osttirol.at/) www.instagram.com/awv.osttirol

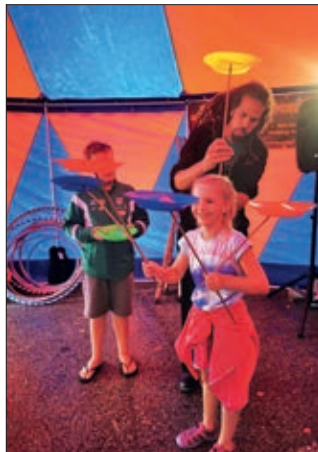
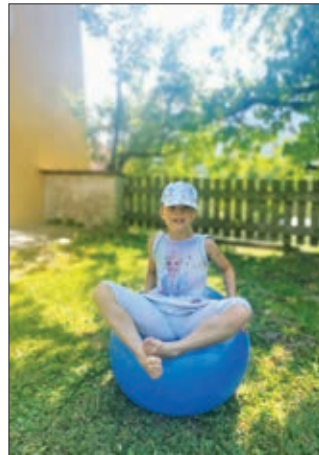


SOMMERKINDERBETREUUNG 2022

Auch dieses Jahr konnte wieder die Sommerbetreuung vom 18. Juli bis 26. August 2022 in den Sommerferien stattfinden. Insgesamt waren 16 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren angemeldet. Die bunte Vielfalt der Kinder versprach jeden Tag einen aufregenden Vormittag mit viel Spaß und Action. Sophie Patterer und Miriam Huber, sowie in der ersten Woche Irene Fankhauser, hatten vieles mit den

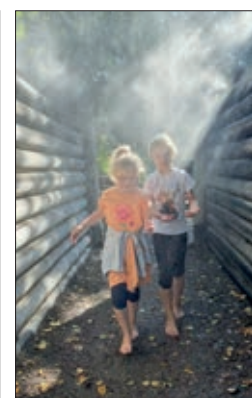
Kindern geplant. Bei Schönwetter fand das Programm hauptsächlich im Freien statt. Wir gingen in den Wald, besuchten den Leisacher Spielplatz oder bauten im Garten die Wasser-rutsche und andere Spiele auf.

Ein Highlight für alle Kinder ist immer die Benutzung des Turnsaals. Dort konnten sich vor allem die größeren Kinder vollständig austoben, ihr Können in einer gesicherten



Umgebung auf die Probe stellen und gemeinsam eine Burg aus verschiedensten Geräten und Materialien bauen. Auch unterschiedliche Gruppenspiele, Fangspiele und Geschicklichkeitsspiele fanden im Turnsaal statt. Nicht alles lief wie geplant, leider musste Sophie für eine Woche aussetzen, doch durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, sowie mit der Kindergartenleitung Eva Weiler und der zukünftigen Kindergartenpädagogin Ricarda war es dennoch für die Kinder

möglich, tolle Tage in der Sommerbetreuung zu verbringen. Auch externe Ausflüge standen auf dem Programm. Wir durften in die Galitzenklamm, auf die Moosalm inklusive Streichelzoo, ins Vitalpinum, ins Leisacher Schwimmbad und besuchten das Olala-Straßenfestival sowie die Stadtbücherei Lienz. Am letzten Tag gab es dann ein von den Kindern selbst organisiertes kleines Abschlussfest, inklusive einem selbstgeschriebenen Theaterstück.



ERLEBNISWELT BAUSTELLE

Am Mittwoch, 25. Mai, fand am Parkplatz der Wirtschaftskammer der Tag „Erlebniswelt Baustelle“ statt. Die Schüler der 1. und 2. Schulstufe spazierten mit ihrer Klassenlehrerin zu Fuß von der Schule Richtung Draupark. Nach einer kleinen Jause gingen wir noch das kurze Stück zur Wirtschaftskammer. Dort konnten die Kinder an mehreren Stationen die Berufe kennenlernen, die für den Bau eines Hauses wichtig sind. Besonderen Spaß hatten die Schüler, weil sie



die jeweiligen Arbeiten auch an den Stationen ausprobieren durften.



MUSICAL-AUFFÜHRUNG

„Die Bremer Stadtmusikanten“, so lautete der Titel des Musicals, das die Kinder der 3. und 4. Klasse der Volksschule Leisach im Theatersaal zur Aufführung brachten. Alle zwölf Schülerinnen und Schüler wirkten bei dem Stück mit und begeisterten am 4. Juli 2022 bei zwei Vorstellungen die Kindergartenkinder, die Schüler der 1. und 2. Klasse und die Eltern. Wer kennt sie nicht, den klapprigen Esel, den alten Hund, die zahnlose Katze oder den Hahn, der nur knapp dem Suppentopf entkommt?

Die Kinder studierten diese Erzählung als Theaterstück ein und unterlegten sie musikalisch.

Somit konnten die Schüler nach einer längeren Pause endlich wieder ihr Gesangs- und Schauspielertalent unter Beweis stellen. Mit viel Eifer und Fleiß lernten sie die Reime des tierischen Musicals in den Wochen zuvor auswendig. Am Montag, 4. Juli 2022, war es dann endlich so weit. Am Vormittag um 10:00 Uhr durften sie das Stück zum ersten Mal den Kindergartenkindern und Volksschulkindern darbieten. Um 18:00 Uhr wurden die Eltern eingeladen und das Stück wurde ein weiteres Mal aufgeführt. Die Zuseher waren sich über den Erfolg der Aufführung einig und lobten die Professionalität der kleinen Bühnenstars.





EREIGNISREICHE LETZTE SCHULWOCHE

Da auch in diesem Schuljahr wieder viele Aktivitäten aufgrund der Pandemie nicht möglich waren, sollten die Kinder zumindest in der letzten Schulwoche noch ein wenig Abwechslung bekommen. Am Montag waren wir zur Aufführung des Minimusicals „Die Bremer Stadtmusikanten“ eingeladen. Die Schüler der 3. und 4. Schulstufe haben unter der Leitung ihrer Lehrerin Barbara Weitlaner wochenlang dafür geprobt. Mit begeistertem Applaus wurden sie für die großartige Darbietung belohnt. Am Dienstag fand ein Sportvormittag rund um unsere Schule statt. Unter der Leitung von Trainer Georg Peintner wurde gelaufen, gehüpft, jongliert, gedribbelt und Ball gespielt. Am Mittwoch fuhren wir um 8:00 Uhr mit dem Zug nach Heinfels. Nach einem kurzen Spaziergang zur Burg hinauf, durften wir eine Führung durch die alten Burgmauern mitmachen.

Dabei konnten die Kinder viel über die Entstehung und über das Leben auf der Burg erfahren. Mit dem Bus ging es dann zurück nach Leisach. Am Donnerstag hatten wir noch viel Spaß bei einem Badetag im Leisacher Schwimmbad. Auch wenn das Wetter an diesem Tag nicht so herrlich war, ließen es sich die Kinder nicht nehmen, ins Wasser zu hüpfen, zu schwimmen und zu toben.



Am Samstag, 30. Juli 2022, war es endlich wieder soweit. Wir suchten im Leisacher Schulgarten die Besten am Nagelstock. In diesem Jahr war es uns möglich die Veranstaltung ohne Corona-Beschränkungen durchzuführen. Dank der fleißigen Hände unserer Landjugendmitglieder war der Aufbau zügig erledigt und so mussten wir am Samstag nur mehr auf gutes Wetter hoffen.

Am Samstagnachmittag begann um 18:00 Uhr das Kinderturnier mit 17 Teilnehmern. Es gab diverse Sachpreise zu gewinnen und man sah, wie manche Kinder mit voller Konzentration am Turnier teilnahmen. Herzliche Gratulation an alle Kinder, natürlich ganz besonders den Gewinnern.

Um 20:00 Uhr war es dann soweit. Beim Hauptbewerb der Erwachsenen im K.o.-

Modus machten 64 Teilnehmer mit. Am Ende gewann Robert Warscher vor Robert Neuschitzer und Christoph Kunzer. Unser Moderator Michael Oberforcher wurde nach dem Finale vom Gewinner Robert Warscher am Nagelstock herausgefordert. Michael konnte die Chance, den Preis für den ersten Platz von Robert für die Landjugend zurückzugewinnen, aber leider nicht nutzen. Bei recht frischen Temperaturen wurde nach dem eigentlichen Turnier noch auf den drei Nagelstöcken so manche Partie ausgespielt und das eine oder andere Bier sowie Würsteln konsumiert.

Eine herzliche Gratulation an alle Teilnehmer sowie die Gewinner. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn wieder die Besten am Nagelstock gesucht werden. *Philipp Wolsegger*



VOM LANDSTURM

Mit 14 Mann fürwahr,
war der Hauger Landsturm keine kleine Schar.
Mit alten Waffen, Geräten, Männern, Kindern, Frauen
bot die Truppe allen was zum Schauen.

Hans Peheim





Gesamtübungen 2022

Juni: Bei dieser Übung wurde am Feldweg am linken Ufer der Drau ein Unfall mit einem Pkw und einer brennenden Mülltonne mit ATS-Einsatz geübt.

Juli: Ziel dieser Übung war wieder einmal ein Schaumangriff und das Durchführen einer Maschinistenübung im Bereich des Leisacher Bauhofes.

August: Die Augustübung wurde in der Wimmer Leite durchgeführt. Es gab zwei Szenarien: Einmal wurde mit Atemschutz ein Garagenbrand simuliert mit Suchen und Bergen von verletzten Personen. Bei den Wohnblöcken wurde eine Höhenrettung geübt. Anschließend wurden wir alle zum Grillen eingeladen. Für diese Einladung und die freiwilligen Spenden nochmals ein herzliches Dankeschön!



Die Juni-Übung fand am Feldweg am linken Draufer statt.



Übung im Bereich des Bauhofes im Juli.



Bei der August-Übung in der Wimmer Leiter übte man eine Höhenrettung.

Reiterkirchfest

An Pfingstmontag, 9. Juni 2022, folgten bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Wanderer der Einladung zur Heiligen Messe und zum Fest beim Reiterkirchl. Es war eine gelungene Veranstaltung, die sehr gut angenommen wurde.





Bei musikalischer Unterhaltung und ausgezeichneter Verpflegung wurde noch bis in den späten Nachmittag gefeiert. Wir bedanken uns hiermit bei allen Helfern und Unterstützern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Wilhelm Peheim, Rudolf Tagger, Rene Zeiner.

Gruppe Leisach 2

„Bronze ohne Alterspunkte/Allgemein“:

1. Platz, 40,78 Sekunden, fehlerfrei

„Silber ohne Alterspunkte/Allgemein“

2. Platz, 56,22 Sekunden, + 10 Fehlerpunkte

Michael Annewanter, Lukas Gössler, David Lanser, Fabian Lanser, Fabian Muser, Elias Senfter, Jakob Senfter, Jonas Senfter, Martin Wolsegger, Philipp Wolsegger.

Bewerbsgruppe/Termine

Am Samstag, 11. Juni 2022, trafen sich Freiwillige Feuerwehren aus ganz Tirol zum Landesfeuerwehrbewerb in Söll. Unsere Feuerwehr hat mit zwei Gruppen sehr erfolgreich teilgenommen.

Gruppe Leisach 1

„Bronze mit Alterspunkten/Leistung“:

3. Platz, 44,8 Sekunden, fehlerfrei

Markus Außerdorfer, Roland Brunner, Stefan Hirschberg, Clemens Kreuzer, Thomas Lanser, Christoph Ortner,





Teilnehmer Grundlehrgang.

Gratulation und ein Dank an alle für das fleißige Trainieren.

Einsätze

Bei der Herz-Jesu-Prozession haben wir den Absperrdienst übernommen.

Am 3. Juli 2022 wurde unsere Feuerwehr zum Absperrdienst für ein Radrennen gerufen.

Am 8. Juli 2022 wurde unsere Feuerwehr verständigt, um die Reinigung der Straße nach einem Verkehrsunfall durchzuführen.

Sonstiges

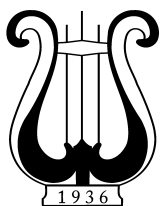
Benjamin Senfter, Fabio Brunner, David Petutschnig, Sebastian Hirn, Elias Fankhauser und Kilian Huber haben den Grundlehrgang an der Feuerweherschule abgeschlossen.

David Lanser hat im Juli an der Feuerweherschule den Maschinistenlehrgang absolviert.

Beim heurigen „Feuerwehr-Pensionisten-ausflug“ wurde das E-Werk Assling besucht.

Als Erstes wurde die Photovoltaikanlage und anschließend die Warte in Oberthal besichtigt. Dann fuhren wir zur Stufe 2 in das Wilfernertal zum unterirdischen Wasserspeicher in Richtung Huber Kaser. Zum Abschluss gab es beim Bärenwirt noch ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank. Ein herzliches Dankeschön gilt Markus Weis für die tolle Führung.





Hauger Musikkapelle Leisach



34

Dorfplatzkonzert

An einem lauen Sommerabend fand am 16. Juli 2022 wieder unser Dorfplatzkonzert statt. Die Musikkapelle Leisach konnte einem be-

geisterten Publikum ein abwechslungsreiches Programm darbieten.

Einweihung Linderhütte

Nach mehrmaligen Terminverschiebungen war es heuer soweit und die neue Linderhütte am Fuße des Spitzkofels konnte eingeweiht werden. Die Messfeier wurde von der kleinen Besetzung der Musikkapelle Leisach umrahmt. Im Anschluss an die Einweihung wurde beim Kerschbaumeralm – Schutzhaus mit weiteren Musikant:innen noch ein kleines Konzert gespielt.

70 Jahre Hauger Jungschützen

Am 15. August 2022, dem Hohen Frauentag, war es für uns ein besonderer Anlass, das 70-jährige Bestehen unserer Leisacher





Jungschützen, sowohl beim Festakt mit Defilierung, als auch im Anschluss mit einem Konzert am Dorfplatz, mitzugestalten.

Hauptplatzkonzert

Unser Konzert am Lienzer Hauptplatz wurde am 28. August 2022 abgehalten. Traditionell marschierten wir durch die Zwergergasse zur Lieburg, wo wir einen hervorragenden Auftritt hinlegen konnten. Im Anschluss dazu wurden wir beim Leisacherhof auf ein Getränk eingeladen.

Nachruf Martin Ortner

Am 28. Juni 2022 wurde unser Kamerad und Freund, sowie langjähriges Mitglied der Musikkapelle Leisach, Martin Ortner vlg. Kral nach langer, schwerer Krankheit im 54. Lebensjahr von Gott heimgeholt. Unser Martin wurde am 1. Oktober 1968 geboren und ist in Leisach aufgewachsen. Nach der Volksschule, Hauptschule und polytechnischem Lehrgang begann er eine Lehre als Kunstschlosser beim Glieder Sepl. Dort schloss er seine Ausbildung ab und verblieb in der Firma bis



zur Schließung. Seitdem ging Martin seiner Berufung beim Schösswender nach.

Martin war nicht nur ein begabter und fleißiger Handwerker, sondern hatte in seiner Freizeit auch viel für die Vereine und das Dorfleben in Leisach übrig. So konnte man ihn über die Jahre hinweg beim Eishockey, Kegelverein Leisacherhof und der Musikkapelle antreffen. Weiters war er beim Sparverein Leisach, spielte gerne Karten beim Wirt und wagte auch jedes Jahr den Aufstieg zum Herz-Jesu-Feuer machen.

Im Frühjahr 2021 erfuhr er dann unerwartet von seiner schweren Krankheit, gegen die er bis zum Schluss versuchte, entschlossen entgegenzutreten. Als dieser Kämpfer wird uns Martin wohl für immer in Erinnerung bleiben, sei es als leidenschaftlicher Musikant, musikalisches Vorbild, sowie Sitznachbar, der immer

für einen Spaß zu haben war. Wir alle wissen, dass wir einen guten Freund verloren haben, der uns durch seine freundliche und hilfsbereite Art stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird. (Sebastian Untertroger, Schriftführer)

Herz-Jesu-Feuer

Zusammen mit Freunden, Helfern und einigen Elternteilen, stiegen die Leisacher Jungschützen und die Jungmarketenderinnen wieder hinauf in die Arling Riese.

Oben angekommen wurden die Feuer hergerichtet und danach beim gemeinsamen Grillen hoch über Leisach der Hunger gestillt. Wie immer waren alle beeindruckt, wie groß das Kreuz vor Ort ist, wenn es entzündet wird. Nach dem Abstieg ins Tal konnte man zwischen all den anderen Herz-Jesu-Feuern das große Jungschützenkreuz herausleuchten sehen.

70 Jahre Hauger Jungschützen

Heuer gab es am 15. August 2022 etwas Besonderes zu feiern – das 70-jährige Bestehen der Hauger Jungschützen Leisach. Statt wie sonst üblich, wurde heuer nicht in der Lienzer Klause das Fest veranstaltet, sondern am Dorfplatz in Leisach. Nach dem Eintreffen der geladenen Ehrengäste, Jungschützenzüge und Fahnenabordnungen fand die feierliche Feldmesse auf dem Platz vor der Volksschule statt. Anschließend wurde mit den Ansprachen der Ehrengäste in Erinnerungen an alte Jungschützenzeiten geschwelgt und ein großer Dank an die Eltern und Jungschützenbetreuer für ihr Engagement ausgesprochen.



Darauf wurden die Leisacher Jungschützen für ihre herausragenden Leistungen mit dem Schießleistungsabzeichen geehrt. Gleich zehnmal wurde das Abzeichen in Gold errungen, fünfmal das Abzeichen in Silber und dreimal in Bronze.

Es folgte der Abmarsch zum Festumzug mit Defilierung.

Im Zuge des Festes wurde auch das Buch „Die Geschichte der Hauger Jungschützen“



präsentiert. Dieses Buch kann weiterhin um 35 € pro Stück über die Leisacher Schützen erworben werden. Kontakt: Otmar Rieger (Tel. 0664-1252689)

Trotz eines kurzen Regengusses ließen sich die Festbesucher nicht davon abhalten mit uns weiterzufeiern. Ein großer Dank geht an alle fleißigen Helfer und Unterstützer, denn ohne euch wäre so ein Fest gar nicht möglich.

Jungschützen in der Koflalm

Nach dem großen Fest fand in der letzten Augustwoche wieder das „Koflalm Wochenende“ der Jungschützen statt, welches vielen





Seit 1821

IHR BERATER
 Marco Außerlechner
 Mobil +43 676 8282 8182
 marco.ausserlechner@tiroler.at





TIROLER dahoam

Wenn die Welt kopfsteht, sind wir für dich da. Mit der Haushalts- und Eigenheimversicherung zum Top-Preis.
Weitere Informationen unter tiroler.at

bestimmt als großartiges Erlebnis in Erinnerung bleiben wird. Am Programm standen wie jedes Jahr eine Bergtour, der Almboden wurde aufgeräumt, gemeinsames Beisammensitzen am Lagerfeuer und zum Abschluss wurde wieder das übliche Koflalm Gedicht ins Hüttenbuch geschrieben.

Danke an alle Eltern für ihre Unterstützung, ihr habt dieses Wochenende wieder möglich gemacht. Besonderer Dank gilt Erwin Tagger und Stefan Hirschberg für den Transport der Verpflegung und das tatkräftige Mithelfen oben auf der Alm.

Ausflug ins Oberland

Beim letzten Monatstreffen vor der Sommerpause begab sich die Ortsgruppe Leisach des PVÖ nach Tassenbach, wo sich alle bei der Umrundung des Speichersees ein Bild davon machen konnten, wie umweltschonend Energie aus Wasserkraft erzeugt werden kann.

Ein zweites Ziel war das kleine, aber feine Foto- und Filmmuseum im alten Kino in Sillian. Die „Grenzlichtspiele“ waren von 1936 bis 1989 Treffpunkt für Jung und Alt. Der Schauraum im alten Kinobuffet ist voll mit



Besuch im Foto- und Filmmuseum in Sillian.



Wanderguppe bei der Stabanthütte.

alten Aufnahme- und Vorführgeräten sowie mit Filmplakaten und anderen Erinnerungstücken. Das Glanzstück der Sammlung ist ein Filmvorführgerät des Baujahrs 1924. Herr Gernot Vinatzer erklärte fachmännisch die Funktionsweise dieses historischen Geräts. Im alten Kinosaal mit mehreren Reihen der Originalbestuhlung wurden in einigen Besuchern Erinnerungen an Winnetou oder Dr. Schiwago wach ...

Wanderauftakt der Ausflug Stabanthütte

Am 19. August 2022 wanderten wir zum „Schlössl im Herzen von Prägraten“. Bei schönem Wetter erreichten wir von Prägraten, Ortsteil Bichl aus, in rund eineinhalb Stunden über Almwiesen unser Ziel, die Stabanthütte.

Geburtstage

In letzter Zeit gab es in der Ortsgruppe zwei runde Geburtstage zu feiern: Herta Müller feierte ihren 75. und Hanni Glieber ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen beiden viel Glück und Gesundheit.

Ehrung

Am 15. August erhielt Mathilde Habernig aus den Händen von LH Günter Platter die Verdienstmedaille des Landes Tirol für ihre Verdienste um das Sozialwesen und die Dorfgemeinschaft in Leisach. Die Ortsgruppe gratuliert herzlich.

Ankündigung

Am Mittwoch, 5. Oktober 2022, um 14:30 Uhr findet im Gemeindefaal die Vollversammlung der Ortsgruppe des



Verdienstmedaille des Landes für Mathilde Habernig.

Pensionistenverbands statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Unser Leitspruch: „Nicht einsam, sondern gemeinsam, nett und fein sollen unsere Treffen sein.“ *Obmann Peter Kalser*

A large advertisement featuring a group of young women sitting on a bench outdoors, smiling and laughing. The text is overlaid on the image in large, bold, red and white letters. At the bottom, there are logos for the Austrian government and a local vaccination campaign.

**ZUSAMMEN AUF
DER GEWINNER-
SEITE SEIN.
GEHT
SICHER!**

#GemeinsamGeimpft

**AM BALL
BLEIBEN:
JETZT
IMPFGUNG
HOLEN!**

Bundesregierung **Kommunale Impfkampagne**

ENTGELTICHE EINSCHÜLTUNG. AGENTURFOTO, MIT MODELS GESTELLT.

OSTTIROL BAUT AUF



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol
Baubüro Lienz-Peggetz
Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz
T +43 4852 6677-0
office.lienz@swietelsky.at

www.swietelsky.com

BUCH-NEUERSCHEINUNGEN 2021



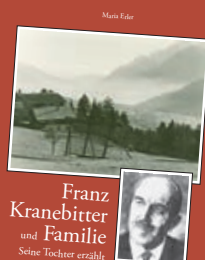
Maria Erler: Franz Kranebitter und Familie Seine Tochter erzählt

In diesem Buch, das von seiner Tochter Maria stammt, lernt man Franz Kranebitter von seiner privaten Seite her kennen – als Landwirt und Vater einer Großfamilie. Sie blickt auch auf die Familiengeschichte mehrerer Generationen auf dem Perlogerhof in Oberlienz zurück. Freude und Schmerz lagen dort oft nahe beieinander. Der starke Glaube tröstete die Familie bei Schicksalsschlägen.

Viele Talente zeichneten ihn aus: Schon in jungen Jahren sang er im Kirchenchor, gründete und leitete später einen eigenen Männerchor. Auch eine Theatergruppe wurde von ihm initiiert. Von seinem Onkel schaute er sich das Schnitzen von Krippenfiguren ab. Er brachte sich das Gitarrespielen selbst bei, schrieb Gedichte, textete und komponierte Lieder und war sogar im Malen ein Profi. Mit Beharrlichkeit verfolgte er in der Politik Anliegen zum Wohl der Bevölkerung. Ihm verdankt Osttirol die Zusage zum Bau des Felbertauern隧NELS.

Und sein unermüdetes Begehren im Parlament in Wien bewirkte den Beschluss, den 8. Dezember als Feiertag zu begehen.

133 Seiten,
87 Fotos, Format
150 x 225 mm,
neu erschienen im
Verlag Osttiroler
Bote



18,90

keine Zustellgebühr
im Inland!



Arnold Berger: Die Steinadler von Prägraten am Großvenediger

Er sitzt gerne am Morgen im Garten und schaut durch ein Fernglas hinauf zu den Gämsen, zum Steinwild, zu Füchsen und Murmeltieren – dort wo die Bartgeier und Steinadler majestätisch ihre Kreise ziehen.

Schon immer war Arnold Berger von der Prägratener Hochgebirgslandschaft begeistert gewesen. Als Kind und auch als Erwachsener unternahm er viele Bergtouren mit seinem Vater. Das prägte ihn. Die Jagd wurde sein Hobby, die Beobachtung der Steinadler zu seiner Leidenschaft. 20 Jahre lang notierte er sich Erlebnisse mit den Steinadlern und stieß auch auf Geschichten, die sich vor siebzig Jahren ereignet hatten. Statt mit der Büchse ging Arnold Berger mit seiner Kamera auf die Jagd nach den Steinadlern und dokumentierte ihr Verhalten. Erst nach der Übergabe des Redlerhofes an seinen Sohn und dessen Frau hatte er die Zeit, alles zu ordnen und niederzuschreiben. „Ich hoffe, dass mein Buch dazu beiträgt, das Interesse an den Steinadlern von Prägraten lebendig zu halten und dass sich Menschen von meiner Freude an ihnen anstecken lassen“, schreibt er im Vorwort.

80 Seiten, 93 Farbfotos, Format 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote



15,90

keine Zustellgebühr
im Inland!



Hans-Hermann Zwitnig: Pilgerweg „Hoch & Heilig plus“ Tagebuch eines Pilgers

Der Autor wollte ursprünglich den Jakobsweg in Spanien und Portugal gehen. Doch dann erfuhr er, dass in Osttirol der neue Pilgerweg „Hoch & Heilig“ geplant ist. Er war davon begeistert und vergaß seinen bisherigen Plan.

Der Pilgerweg ist in neun Etappen unterteilt – mit Start in Osttirol, teilweise über Südtirol und Endpunkt in Kärnten. Aber warum ist es kein Rundweg, der wieder an seinem Ausgangspunkt in Lavant endet? Zwitnig suchte sich deshalb selbst einen Weg, der den Kreis ab Heiligenblut schließen sollte. Erst als er sich die Pilgerurkunde für „Hoch & Heilig“ abholte, erfuhr er, warum die beiden letzten Etappen offiziell fehlten: Pilgerwege der katholischen Kirche führen immer in einer Richtung von A nach B, aber nie zurück zum Ausgangspunkt.

Die Tour lässt sich im Ganzen oder in zeitlich verteilten Etappen bewältigen. Sie führt teilweise auch in alpines Gelände und Gebiete ohne Handynetz.

In seinem Wandertagebuch beschreibt Zwitnig ausführlich und anschaulich – mit Kartenausschnitten und Fotos illustriert – die Etappen. Auch die beiden zusätzlichen „inoffiziellen“ Etappen im Mölltal fügte er hinzu,

100 Seiten, 68 Farbbilder,
11 Karten, Format 130 x
185 mm, neu erschienen im
Verlag Osttiroler Bote



keine Zustellgebühr
im Inland!

16,90



Die Bücher kann man direkt im Verlagshaus Osttiroler Bote in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, kaufen oder unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per E-Mail: office@osttirolerbote.at bzw. auf www.osttirol-online.at bestellen. Weiters sind die Bücher im gut sortierten Buchhandel erhältlich.